

Polauer Tagblatt

Polen, Samstag, 5. Oktober 1918.
14. Jahrgang. - Nr. 4374.

Am 1. Oktober 5 Uhr früh in eigener Verlagsdruckerei: Dr. M. Knappek & Co.
Verlagsschreiber: Dr. J. B. Knappek und Dr. J. Knappek. Verantwortlich: Hans Knappek.

Verleger: Redakteur Hugo Dabel.
Druckerei: Knappek & Co.

Die Abnahme der Zeitung beträgt für den Monat Oktober 1918
14. Jahrgang. - Nr. 4374.
Einzelheft 16 Heller.

Generalstabberichte.

Wien, 4. Oktober. (KZ.) Amlich wird verkauft: Italienischer Kriegsschauplatz: Ein durch Artillerie unterstützter Angriff italienischer Sturmtruppen auf Stellungsteile in den Judkarren südlich im Handgranatenfeld einer unserer Besatzungen. - Albanischer Kriegsschauplatz: Die Rückverlegung unserer Gefechtsfront vollzieht sich planmäßig und ohne Störung durch den nachrückenden Feind. Am 2. Oktober haben 30 Einheiten feindlicher Seestreitkräfte und eine größere Anzahl feindlicher Flieger durch zwei Stunden Stadt und Hafen von Durazzo bombardiert. Ein Versuch des Gegners, mit Torpedobooten und Geschützbooten in den Hafen einzudringen, scheiterte an der Abwehr der Landverteidigung und eigener Seestreitkräfte, wobei ein feindliches Geschützboot in den Grund geschossen wurde. - Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 4. Oktober. (KZ.) - (Postbureau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Im Stande griff der Feind mit starken Kräfte Hoogbe und Roselace an. Beldersels der Straße Staden-Hofelace drang er in unsere Linien ein. Vaperische und rheinische Truppen warfen ihn im Schnellzuge Gegenstand wieder zurück und machten dabei etwa 100 Gefangene. Vor Cambrat nichts Neues. Talschlüsse südlich von Aubenheit und bei Proville, in denen 70 Gefangene gemacht wurden. - Heeresgruppe v. Deussen: Auf breiter Front zwischen Le Catelet und nördlich von St. Quentin setzte der Engländer erneut zu einheitlichen Durchbruchversuchen an. Beim ersten Ansturm gelang es dem Gegner, Le Catelet zu nehmen, bis Beaurevois und Montbrechin vorzustoßen und in Sequelart einzudringen. Weiderts von Le Catelet warfen wir den Feind wieder in und über seine Ausgangsstellungen zurück. Teile der Heeresgruppe unter Nr. 10 und 27 unter Major Bader, Altkaiser Freiherrn von Langenfeld und Oberleutnant Steiner, sowie Batterien des 2. Garde-Feldartillerieregimentes und des Feldartillerieregimentes Nr. 208 zeichneten sich dabei besonders aus. Beaurevois wurde wieder genommen. Ein umfassender englischer Angriff südlich, rheinischer und südrheinischer Bataillone brachte uns wieder in den Besitz von Montbrechin. Sequelart blieb nach mehrstündigem Kampf in den Händen des Feindes. Am Abend folgten starken Feuer stöße von St. Quentin stürzte feindliche Angriffe, die vor unseren Linien scheiterten. - Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Auf dem Rücken und den Abhängen des Chemin-de-Dames dauerten die heftigen Vortruppkämpfe auch gestern an. Ein starker Angriff der Italiener wurde abgewiesen. An der neuen Höhe und Kanal-Front, nördlich von Reims, stießen wir überall mit dem Feinde in Gefechtsstellung. In der Champagne griffen die Franzosen mit teilweise frisch eingetragenen französischen und amerikanischen Divisionen auf breiter Front zwischen der Suippes und der Aisne an. Bei Beginn der Schlacht stieß der Suippes und St. Marie-aux-Bois im Kampfe heftige westliche und östliche Regimenter schlugen, auch gestern wieder alle Angriffe des Feindes ab und machten dabei mehr als 100 Gefangene. Nördlich von Somme-Py gelang es dem Feinde, auf dem Höhenzug zwischen St. Quentin und Somme-Py, am Wehenberge und der Wehenhöhe Fuß zu fassen. In Gegenangriff warfen wir den Feind über die Höhen zurück. Kleinere französische Regimenter sind zurückgeworfen. An der Front zwischen Orfeuil und der Aisne sind Angriffe des Feindes vor unseren Linien gescheitert. Südlich von Ezy und südwestlich von Monthois kam es hierbei zu besonders heftigen Kämpfen. Regimenter der Garde und Pommeren, Rheinländer und Bayern schlugen den Feind hier abwärts zurück. Im Bereich mit bayrischen Pionieren wurde dem in Challerange ein gedrungenen Feinde der Ort wieder entzogen. Auch am Abend wiederholte Angriffe scheiterten. Heftige Teilangriffe des Feindes zwischen der Aisne und dem Argonnevorwall wurden abgewiesen. - Wie schossen 35 feindliche Flugzeuge und 7 Beobachtungsab. Leutnant Jacobs erang seinen 35. Beobachtungsab. Er seinen 30. Luftsieg. - Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorf.

Verichte der französischen Generalstabe

Französischer Bericht vom 2. Oktober, nachmittags. In St. Quentin entspannen sich im Laufe der Nacht sehr heftige Kämpfe. Der Feind wurde auf das Ostufer des Kanals zurückgeworfen, wo er keinen Widerstand ernstlich vorfand. Zwischen der Aisne und der Vesle erreichten die französischen Truppen neue Vorteile im Westen von Reims. Die Franzosen hatten Pullon und Lihl und den Südab von Billers-Franqueur. Der Hauptteil von St. Thierry ist in ihren Händen. Sie gewonnen gleichzeitige Gelände nördlich von Neuvillette und trugen ihre Linien bis an die Südgrenze des Waldes von Bethon vor. In der Champagne verlief die Nacht ohne Veränderung.

Französischer Bericht vom 2. Oktober, abends. Die Deutschen sind östlich von St. Quentin vertieben, das die Franzosen ganz besetzt hielten. Die Franzosen hatten trotz der Gegenangriffe des Feindes den Lebensfuß und die Vorstadt d'Est besetzt. An der Front im Norden der

Vesle breiten sich die Franzosen aus. Das Nordufer des Kanals bis nach La Neuville und Conroy ist in ihrer Hand. Sie hatten ihre Stellungen südlich von Orfeuil und fahnen Fuß auf den Höhen südlich von Monthois. Die Truppe der alliierten Armeen, die in Frankreich und Belgien operieren, beträgt vom 1. bis 30. September ein Gesamtsumme 2814 Offiziere, 129.192 Mann, 1600 Geschütze und mehr als 10.000 Maschinengewehre. Die Besatzung der Alliierten von 15. Juli bis 30. September beträgt 3510 Offiziere, 249.944 Mann, 2099 Geschütze, mehr als 29.000 Maschinengewehre und viele hundert Millionenwerfer.

Französischer Ostenbericht vom 1. September. Bis zu Mittag des 30. September, der für die Einstellung der Feindseligkeiten in den Bestimmungen des Waffenstillstandes vorgesehenen Stunde, vollzogen sich die Bewegungen der alliierten Heere unter den vorausgesehenen Bedingungen. Die feindlichen Armeen nahmen die Höhen von Grabsichte und von Maasfische zwischen Leskiv und der bulgarischen Grenze. In der Gegend der Seen hatten sie Straß in Montien nördlich des Odrisches eingekommen. Österröisch-ungarische Kräfte zeigten nach heftigen Widerstand.

Französischer Ostenbericht vom 2. Oktober. Die Bewegungen des Waffenstillstandes werden ausgeführt.

Französischer Ostenbericht vom 2. Oktober. Die Tätigkeit der französischen Kavallerie: war im Laufe der Unternehmungen, die der Unterzeichnung des Waffenstillstandes vorausgingen, besonders ausgezeichnet. Die Kavallerie zog am 28. September als erste in Brüssel ein und erheute dort bedeutendes Material. Später nahm sie mit bemerkenswerter Altschheit mit der Infanterie an den Kämpfen teil, welche die feindlichen Anstalten leisteten, um Belen zu besetzen, indem sie der Verteidigung dieser Stadt auf fast unzugänglichen Gebirgspfad in den Rücken kam. Sie drang schließlich in die inneren feindlichen Linien ein, gelangte nach einem schweren Kampf in ein Stützpunkt und nahm die Stadt trotz wilder Gegenangriffe der bulgarischen Einheiten, die zur Verstärkung herangezogen wurden, ein. Im Laufe dieses mit großer Altschheit ausgeführten Unternehmens machte sie 400 Gefangene, darunter 200 Deutsche. Es wurden sieben schwere Geschütze, sowie eine große Anzahl Pferde und ein Zug mit Getreide erbeutet. Die durch die Bewegungen des mit Bulgarien geschlossenen Waffenstillstandes vorgesehenen Maßnahmen sind auf dem Wege der Ausführung.

Belgischer Bericht vom 2. Oktober. Trotz hartnäckigen Widerstandes des Feindes an verschiedenen Punkten machte die Armees Division mit erlittenen Kämpfen wichtige Fortschritte in der Richtung auf Gheluvelt. Nördlich dicht bei Amenteres nahm Nummer Blaz und die Vienne-Gruppe, nördlich von Houplines, Englische Flieger zerstörten neun Flugzeuge und zwei Ballone.

Englischer Bericht vom 2. Oktober. Denkeidender, Engländer und Schotten nahmen Crevecoeur und Humilly. Es wurden einige hundert Gefangene gemacht.

Englischer Bericht vom 2. Oktober. (Ausführlich.) Nachdem sie auf den Feind während des ersten Teiles des Tages einen starken Druck ausgeübt hatten, griffen Truppen von 21 Divisionen um 4 Uhr nachmittags das Zentrum der feindlichen Verteidigungslinie, die von Fontenoy bis in die Gegend von Beaurevois führt, an. Der Angriff war erfolgreich. Das Dorf Seneschart und das Dorf Orveules wurden genommen und die Linie Fontenoy-Beaurevois durchbrochen. Nördlich dieser Punkte wurde Fontenoy vom Feinde gekübert. Infraktische Truppen vervollständigten die Eroberung der feindlichen Verteidigungsstellung. Südlich von Le Catelet und Gony und im Abschnitt südlich von Cambrai wurde der erbitterte Kampf des Tages durch einen erfolgreichen Angriff in der Dämmerung abgeschlossen, wodurch neuerrückende, englische und schottische Truppen den Feind aus Crevecoeur und Humilly vertrieben und sich in dem Höhenlande östlich und nördlich dieser Orte festsetzten. Mehrere hundert Gefangene wurden von uns bei diesen Operationen gemacht.

Englischer Bericht vom 2. Oktober, abends. Nördlich von St. Quentin griff der Feind in der Frühe mit frischen Reservertuppen heftig an. Es gelang ihm, unsere Truppen an dem Dorf Seneschart zurückzubringen, worauf seinen Vordringen Einhalt geboten wurde. Heute nachts fanden heftige Kämpfe nördlich von Creve- und östlich von Cambrai statt, ohne wesentlichen Wechsel in der Lage. Als Ergebnis der Kampfhandlungen des gestrigen Tages und der letzten Nacht in der Nähe von Cambrai hatten kanadische Truppen jetzt die Vorstädte Neuville und St. Remy und die Hochfläche westlich von Kamlers. Heute frühmorgens begann der Feind sich auf breiter Front südlich und nördlich des La Vasse-Kanals zurückzugucken. Unsere Truppen folgten dem Rückzug hart nach und machten Gefangene.

Englischer Bericht aus Palästina vom 2. Oktober. Am 20. September wurde die Bewegung unserer Kavallerie nach Panzerwagen aus dem Libanesegebiet nach Norden fortgesetzt. Eine starke türkische Reservertuppe mit Teilen der türkischen Garnisonen an der Heftschasbahn zwischen Hagan und Raan hat sich bei 314, 178 Meilen südlich

von Hagan, ergeben. Die Stärke dieser Abteilungen wurde von ihrem eigenen Befehlshaber mit 10.000 Mann angegeben. Es ist ein Teil des zweiten Armeekorps der vierten türkischen Armee.

Englischer Bericht aus Palästina vom 3. Oktober. Unsere Truppen besetzten Damaskus am 1. Oktober um 6 Uhr früh. Es wurden 7000 Gefangene gemacht.

Englischer Bericht aus Nordbrabant vom 2. Oktober. Ueber die am 20. September gemeldete Einnahme von Ushunskaja und sich daran anschließender Verfolgung des Feindes liegen jetzt nähere Berichte vor. Es stellte sich heraus, daß die Stadt, die als Basis für die Operationen in Karelen dienen sollte, unter deutscher Aufsicht stand, war, und daß dem Feinde während des Kampfes schwere Verluste zugefügt wurden. Die Verfolgung des Feindes war höchst erfolgreich. Eine Abteilung wurde bei Kostanogaja, 40 Meilen südlich von Ughins, umzingelt und der Rest der feindlichen Streitkräfte, darunter 200 Mann frisch angelandener Verstärkungen, wurde jetzt bei Tschelafatskaja, 40 Meilen südwestlich von Ushunskaja und westlich der finnischen Grenze, umzingelt. Die Gefangenenliste des Feindes an Toten in diesem Kampfe übersteigt bereits 40 Mann. Südkarelen ist von feindlichen Truppen mit Ausnahme der oben erwähnten gekübert.

Amerikanischer Bericht vom 1. Oktober, abends. Im Laufe des Tages schoben sich unsere Linien im Argonnevorwall weiter nach Osten vor. Unsere Patrouillen gingen über Clerges vor und besetzten hier gemeinsam mit dem Feinde nördlich von diesem Punkte in Gefechtsberührung, ebenso auf dem Wege von Ezermont nach Gesnes. Im Norden wählten unsere Truppen am Vormarsch der Franzosen und Engländer mit und nahmen an ihnen Erfolge teil. Seit dem 20. September haben unsere Flieger mehrere hundert feindliche Apparate abgeschossen. 21 Ballone wurden zerstört.

Amerikanischer Bericht vom 2. Oktober. Außer schwerer Beschädigung und starkem Artilleriefeuer westlich der Maas und an anderen von uns besetzten Stellen ist während des Tages nichts von außerordentlicher Bedeutung vor gekommen. Die teilweise Abkühlung in den letzten Wochen erbeuteten Kriegsgüter ergibt 120 Geschütze aller Kaliber, 700 Granatwerfer, 300 Maschinengewehre, 100 schwere Tankgeschütze, Tausende von Artilleriegeschossen und Hunderttausende von Runden Kleinmunition.

Frankreichs Nachrichten.

Bulgarien.

Sofia, 4. Oktober. (KZ.) König Ferdinand dankte gestern zugunsten des Kronprinzen Karls ab. König Boris trat bereits die Regierung an.

Friedensfrage.

Wien, 4. Oktober. (KZ.) Entgegen anders lautenden Meldungen ist, wie das „Tribunenblatt“ meldet, die englische Note auf die Note des Grafen Buriac bloß in Wien nicht eingetroffen. Gegenwärtig beständig die Nachricht, daß die Königin der Niederlande Schritte unternommen habe, um durch die Vermittlung ihrer Staaten den Frieden herbeizuführen. Gegenüber den unterrichteten Kreisen zugegangenen Meldungen wird betont, daß der Friedenswille Deutschlands und Österreich-Ungarns und der Türkei stets vorhanden war und daß auch in der letzten Zeit die Friedensfrage den Gegenstand wichtiger Beratungen bildete, ohne aber daß die Details und die Art und Weise über den Zeitpunkt des neu zu unternehmenden Friedensschrittes definitiv schon vorläge. Deutschland, Österreich-Ungarn und die Türkei streben einen einheitlichen Frieden an und gehen in engsten Zusammenhänge vor. Die jüngsten Ereignisse auf dem Balkan haben Gerüchte laut werden lassen, daß auch in der Türkei separatistische Tendenzen bestanden zum Durchbruch gelangt wären, welche einen Sonderfrieden der Türkei mit der Entente bewerkstelligen. Diesen ganz falschen Nachrichten gegenüber stellen die Wälder fest, daß das Verhalten der Türkei gegen ihre Bundesgenossen ein tadelloser ist, trotzdem durch die Schwächung Bulgariens die Stellung der Türkei eine viel schwieriger geworden ist. Die Türkei handelt politisch und militärisch weiser in engsten Zusammenhänge mit den Mächten. Was die militärische Balkanlage anbelangt, wird in unterrichteten Kreisen darauf verwiesen, daß die Mittelmächte, ohne ihre Stellungen auf den Hauptfronten zu schwächen, in der Lage sind, so viele Truppen nach Mazedonien zu schicken, daß sie den Ausfall der bulgarischen Truppen weismachen können. Die Durchführung dieser Aufgaben ist im Auge. In Uebereinstimmung mit dieser Bewegung gehen alle Maßnahmen vor sich, welche unsere in Albanien kämpfenden Truppen betreffen. Diese haben in der letzten Zeit eine leichte Zurücknahme der Front durchzuführen gehabt, wobei sie dem dem Feinde kamplos überließen. Was den weiteren Vormarsch der Armees Generals Franchet betrifft, sind im großen keine Abteilungen der Entente über den Raum von Leskiv vorgezogen. Alle gegenwärtigen Nachrichten militärischer Art sind Eindrücke geblieben. Der Zugverkehr auf der Balkanbahnlinie Budapest-Belgrad

Sofia und Konstantinopel vollständig sich angeordnet. ...

Der neue Reichskanzler.

Berlin, 4. Oktober. (R.V.) Das Wolffsbureau wieder: ...

Der neuernannte Reichskanzler wird Samstag im ...

Befreiung der russischen Schwarzmeerflotte durch die Deutschen.

Berlin, 4. Oktober. (R.V.) Das russische Groß- ...

Oesterreichisches Abgeordnetenzentrum.

Wien, 4. Oktober. (R.V.) Das Haus setzte heute die ...

Wien, 4. Oktober. (R.V.) Abgeordneter Stöckel ...

bei er gegen eine Zustimmung ...

Eine Kongregation der deutschen Parteien.

Wien, 3. Oktober. (R.V.) Heute nachmittags fand ...

Der ehemalige Schah von Persien.

Wien, 3. Oktober. (R.V.) Der dieser Tage nach ...

Kino NOVARA. Heute und morgen: Der Beheimblutank.

„Donauland“ Illustrirte Monatschrift ...

Kleiner Anzeiger. Bekanntmachung: Oberleutnant ...

Möblieres Zimmer, Die Solarzeit, Kleiderkasten, Zu kaufen gesucht, Suche Arbeiter, Schiedsrichter, Redaktionen, Klavierstunden, Unterrichts, Leiner Herr, Verschieden, Büsten, Reisböden, Birkenrutenbesen.

Revolmüchler der K. k. Wolf-weiß-graue Wolle zu Höchstpreisen. Josef Slanich, Via Promontore 16.

Im heiligen Land. Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen von Hans Wotho.

„Bei dem ängstlichen Nachgeschrei unserer Kolonne ...

„Berührt und bestommen trat Verene näher. ...